

Besonderheiten

aus meiner

Postkartensammlung

Chronist Edgar Schwarz
Hauptstr. 18
07980 Neumühle

Sammeln

ist wie eine Droge.

Wenn man, so wie ich schon in jungen Jahren damit anfängt, steigert sich das später. Gemeint ist mein Tick mit dem Postkartensammeln (nach dem Brockhaus ist das eine wunderliche Eigenart oder Schrulle).

Es hat sich aber gelohnt, denn nach dem langen Suchen habe ich von Neumühle / Knottengrund und den Ortsteilen in Antikläden, auf Flohmärkten und neuerdings sogar im Internet sage und schreibe 267 Stück der verschiedensten Postkarten gefunden.

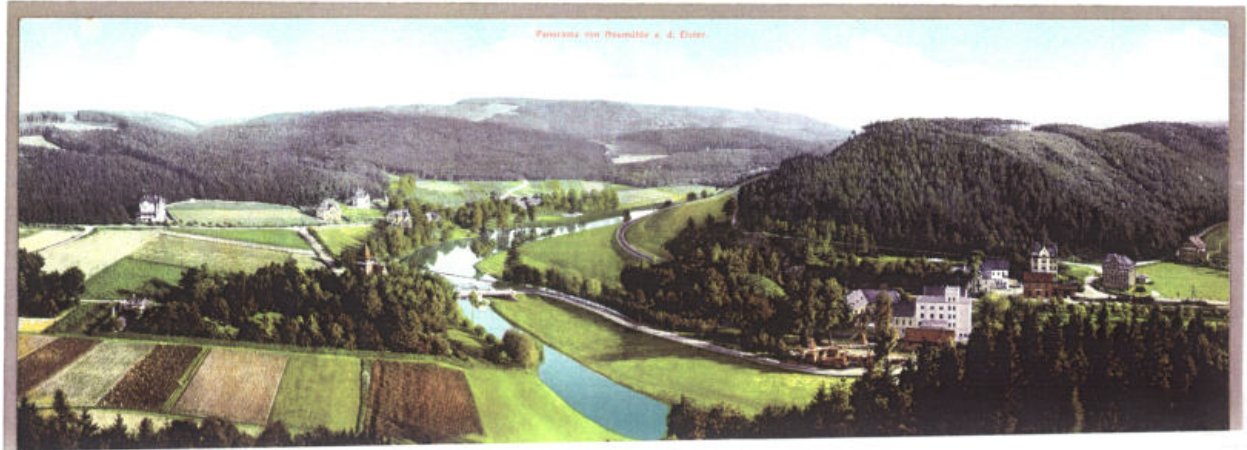
Immer wieder entdeckt man eine neue Rarität. Alle Karten geben Auskunft über unsere Ortsgeschichte und auch deshalb hat sich das Sammeln gelohnt.

Die interessantesten davon habe ich nachfolgend ausgewählt und zu den Originalkarten etwas Text geschrieben.

Neumühle, im Juli 2007



Ранораммаауфnahme von Neumühle / Knottengrund um 1910



Auf der großen Postkarte ist neben dem Bahnhof noch die erste Gaststätte zu sehen, die 1913 abgebrannt ist (s. nachfolgende Bilder) und das hinter dem Bahnhof stehende 1899 von Postverwalter Julius Ludwig gebaute Wohnhaus, heute im Besitz der Fam.Fleischmann.
Die Aufnahme stammt folglich aus der Zeit um 1910.

Ansicht von Neumühle um 1900



Diese Postkarte wurde von meinem Großvater an die Großmutter, s. Rückseite

Frau Emma Schwarz, bei Herrn Adam Späth
Plauen Vogtland Säumstr, Nr. 5

am 18. Mai 1901 geschrieben.

Auf der Vorderseite schrieb er:

Liebe Frau bringe mir doch von Vaterdie noch und ziehe dich warm an, wenn du den Circus besuchen solltest. Lade auch alle auf Pfungstfeiertage ein, viele Grüße sendet dir und allen anderen dein Mann Robert.

Eine in der Hofkunstanstalt Otto Henning Greiz hergestellte

Farbpostkarte von Neumühle,

die am 30. 6. 1913 von Herrn Heinrich Dors, aus Greiz, Leonhardtstr. 38 an FrL. Millie Corolorn in 35. Campbell Road Longsight in Manchester England geschrieben und von mir auf einem Flohmarkt erworben wurde.



Eine interessante Aufnahme zeigt Neumühle und die Elsterverlegung durch eine Dammanschüttung beim Bau der Elstertalbahn 1875. Dadurch ist die sog. Alte Elster, ein Altwasser an der Straße nach Lehnmühle entstanden, was aber bis heute fast zugeschüttet wurde.

Postkarte
Der Hof - Kunstanstalt Löffler & Co aus dem Jahre 1908



mit wenig Bebauung in Neumühle und Feldern im Elsterbogen
rechts der Weißen Elster bis zur Waldgrenze am Fuß des
Heiteren Blick.

Die Flächen rechts der Weißen Elster wurden von den Bauern
Roth, Steinbach (später Schumann) und dem Mühlenbesitzer
Geigenmüller aus Lehnammühle bewirtschaftet.

Die Versteigerung fand am 5. Mai 1891 statt und der Bahnhof ging nach einem Höchstangebot von 210.000 Mark in den Besitz von Christian Hermann Scheffel aus Wildetaube über (s.Reproduktion aus dem Sächsischen Staatsarchiv Blatt 25). Das abgerissene Gebäude wurde auf einem massiven Fundament wieder aufgebaut. Seit dieser Zeit hat Wildetaube zwar keine Eisenbahn, aber mitten im Ort einen Bahnhof.



Haltestelle – Bahnhof – Haltestelle



Mit dem Bau der Elstertalbahn im Jahre 1875 entstand an der kleinen Ansiedlung Neumühle/Knottengrund eine Haltestelle mit einstöckigem Bahnhofsgebäude.

Bereits 1891 entsprach es nicht mehr den damaligen Anforderungen, wurde von Christian Hermann Scheffel aus Wildetaube für 210 Mark ersteigert, abgerissen und in Wildetaube auf ein massives Fundament wieder aufgebaut. An gleicher Stelle entstand ein neues Gebäude mit Diensträumen und einer Wohnung für den Bahnhofsvorsteher (s. umseitig).

Der Bahnhof Neumühle/Elster ist seit 2006 geschlossen, der Übergang mit einer automatischen Halbschranke versehen.

Neumühle ist nur noch Haltepunkt oder Bedarfshaltestelle wie 1875, heute aber an der privatisierten Linie der Vogtlandbahn.

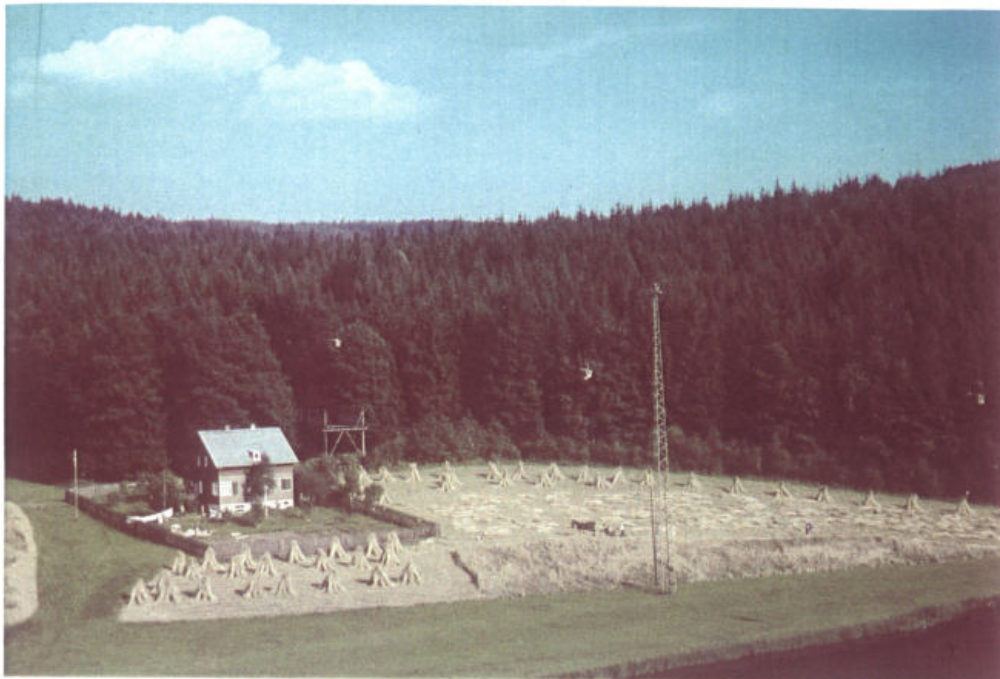


Haltestelle Neumühle.



Bahnhofsgebäude außer Betrieb

Kuhbergbruch - der Neumühlsche Steinbruch



Seit 1890 wurde am Kuhberg hartes Gestein bergmännisch abgebaut. Das erfolgte mit großem körperlichen Aufwand. Erst 1926 entstanden moderne Produktionsanlagen.

Um den Abtransport des Gesteinsmaterials zu erleichtern, errichtete die Firma links des Elsterufers eine Verladestation (s. umseitig). Diese wurde durch eine Seilbahn mit einer Länge von ca. 500 m beschickt. Sie verlief über die Straße zum Hohen Rieß, vorbei am Haus Lemser (jetzt Fogel) über die Weiße Elster.

Von dortaus konnten die Eisenbahnwaggons auf einem Nebengleis des Bahnhofes Neumühle beladen werden.

1985 wurde nach mehreren Unterbrechungen der Abbau völlig eingestellt.



Ende der Drahtseilbahn an der Verladestation, daneben eine Teermischanlage

Eine der schönsten Aufnahmen in meiner Sammlung erinnert an die
Restauration und Gartenwirtschaft Knottenmühle.



Sie war ein idyllisch gelegenes ländliches Ausflugsziel mit großer
Spielwiese für die Kinder.
Noch 1943 waren zwei Wasserräder im Mühlgraben der Weißen
Elster für die Mühle und das Sägewerk zu sehen.



Aus der

Bergaer Zeitung

Nr. 92 vom 5. August 1905

"Der Mühlenbesitzer und Restaurateur Friedrich Scheffel hier. hat für seine Gäste insofern eine angenehme Einrichtung geschaffen, als er in seinem Mühlgraben neben dem Restaurantgarten ein B a d e h a u s mit Ankleideraum hat errichten lassen.

Es ist nun dort den Wanderern Gelegenheit gegeben, sich nicht nur durch Speis und Trank zu erfrischen, sondern auch durch ein kühles Elsterbad.

Knottenmühle, dn 3. August".



Gasthof "Weidmannsheil" gibt es nicht mehr!



Luftkurort Neumühle • Knottengrund a. Elster



Im früheren Luftkurort Neumühle / Knottengrund gab es die abgebildete viel besuchte Gaststätte.

Sommerfrische, Gesellschaftssaal und Garten stand umseitig auf der Ansichtskarte.

Die Aufnahme stammt aus der Zeit um 1930; damals war A. Rudolph der Inhaber.

Wegen Baufälligkeit wurde das Haus im November 1998 abgerissen.

Durch die Errichtung des

Café Rohleder

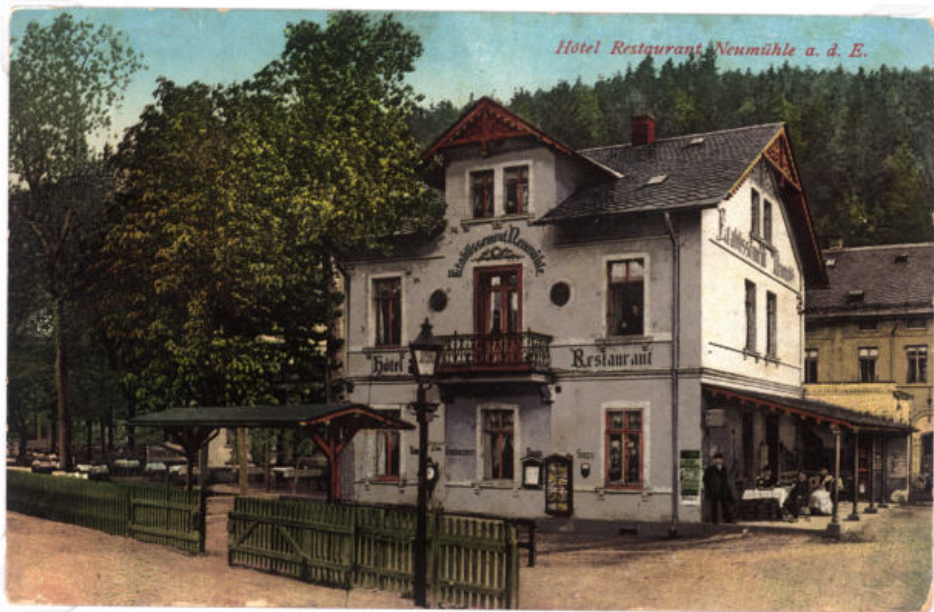
erhielt der Luftkurort großen Zulauf.



Mit den verschiedensten Postkarten wurde für das
erstklassige Lokal - zwei Tanzdielen - schönen Konzertgarten -
eigenen großen Autopark - täglich frisches Gebäck und
eine Gondelstation an der Elster
geworben.

Die Aufnahme ist aus der Zeit um 1925.

Die größte Gaststätte in Neumühle



Für den Bau der Elstertalbahn wurde in der Nähe des Bahnhofs Kies abgebaut. In der Kiesgrube stand ein primitives Gebäude zur Versorgung der Bauarbeiter. Nach Fertigstellung der Bahn errichtete der Besitzer dort eine Gaststätte, das Etablissement Neumühle.

Es ist am 1. November 1913 abgebrannt und wurde bereits 1914 als Gasthof an der Stelle wieder eröffnet.

Auch im

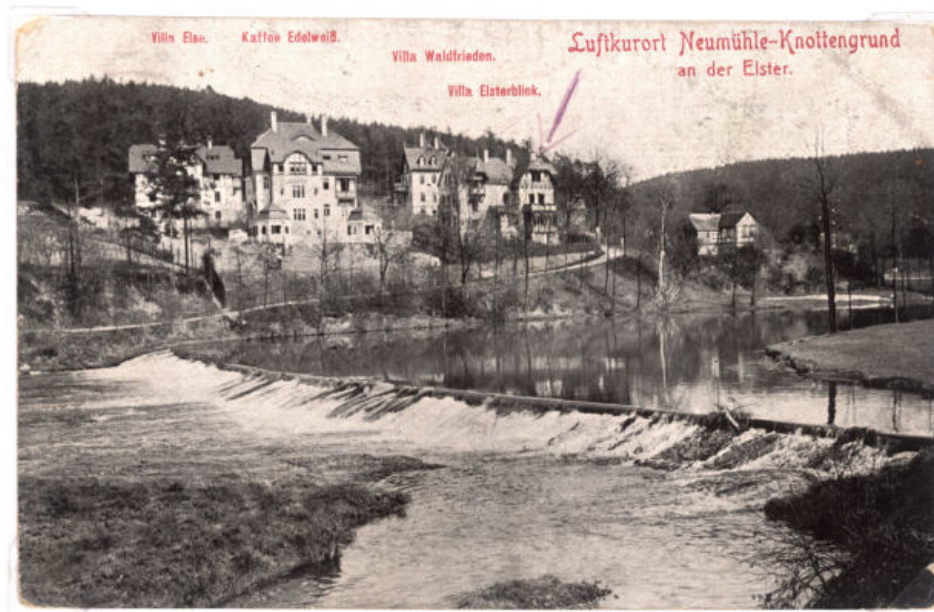
Kurhotel Villa Waldesruh,

damals letztes Haus rechts der Waltersdorfer Straße, wohnten "Sommerfrischler", denen es in Neumühle gut gefiel.



Die dankbare "Lumpi" schrieb nach Hause nach Leipzig am 11. 6. 1919:
"Ich kann Euch gar nicht beschreiben, wie herrlich es hier ist. Ich habe ein reizendes Zimmerchen mit Balkon. Am frühen Morgen, wenn ich erwache, lacht mir Mutter Sonne freundlich entgegen.
Zum 2. Frühstück gehen wir ins Nachbardorf Milchtrinken und Butterbrotessen. Ich genieße den wundervollen Wald nach Herzenslust, denn mein Balkon ist schon im Wald drin. Jetzt gehe ich spazieren.
Auf Wiedersehen Eure dankbare Lumpi

Sommerfrischler in unserem Haus Villa Elsterblick



Im Luftkurort Neumühle /Knottengrund gab es um 1920 150 Betten zur Übernachtung für Urlauber, damals "Sommerfrischler" genannt. Über einen Postkartenversand aus Berlin erwarb ich eine Karte von einer Urlauberin die zufällig in unserem Haus wohnte.

Auf der Rückseite ist nach dem Poststempel 1. 9. 1917 zu lesen:
"Meine liebe Großmutter! Wenn es so weiter geht wie jetzt, ist es zum aus-
halten. Wo ich angezeichnet habe ist unsere Villa.
Der Ort wie auch unser Haus ist sehr schön.
Herzliche Grüße an Dich und meine lieben Eltern Deine Martha."
Abs. Martha Friese Neumühle / Elster Villa Elsterblick

Daß es schon seit vielen Jahren, etwa seit 1880, Aufnahmen von unserem Heimatort gibt, verdanken wir dem

Greizer Hofphotographen Heinrich Fritz

(28. 4. 1831 - 26. 3. 1913).

Er wurde mit der Gründung des "Verschönerungsverein Neumühle" dessen Vorsitzender, hatte großen Einfluß auf die Entwicklung des Ortes im schönen Elstertal und hat Sehenswertes im Bild festgehalten.

Leider ist bei der Auflösung des Ateliers in Greiz vieles Fotomaterial verloren gegangen, doch von einigen, der von ihm angefertigten Bilder habe ich nachfolgende Kopien ausfindig gemacht.

Auf fast allen ist seitlich zu lesen

PHOTOGRAPHIE und VERLAG von HEINR. FRITZ GREIZ.

H. Fritz, Hofphotograph.

Aufnahmen tägl. von **Vormittags 10** bis
Nachmittags 4 Uhr bei jeder Witterung.



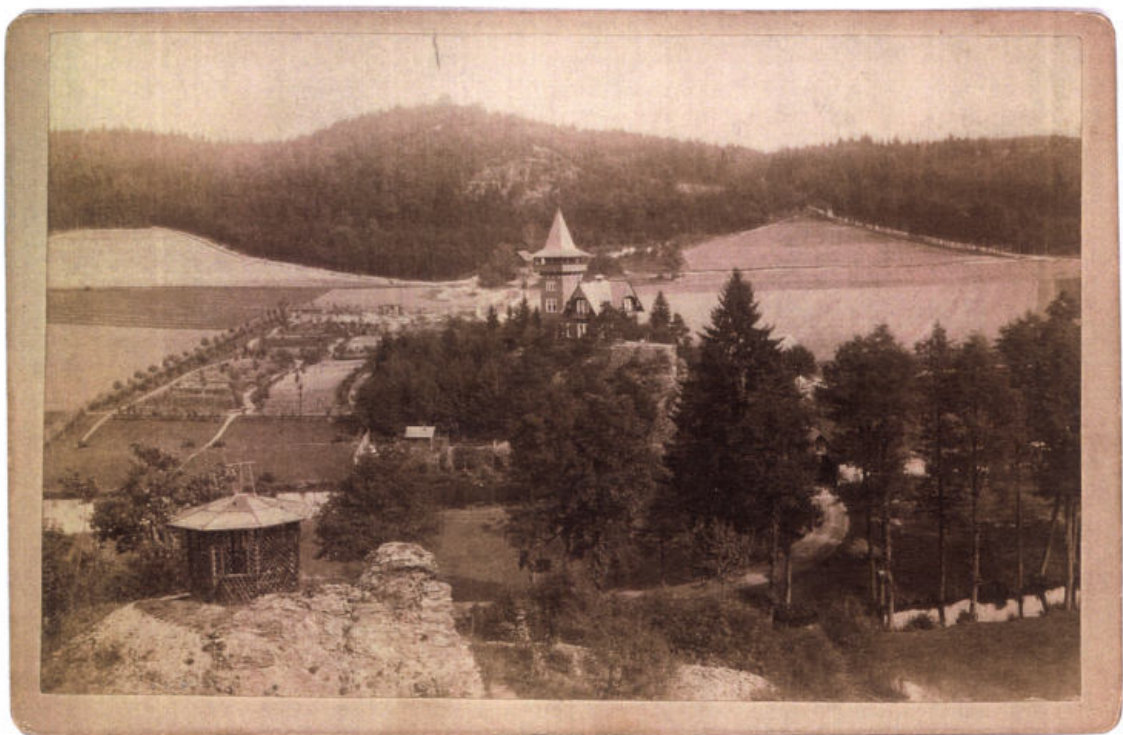
- Blick vom Aufgang zum Amselstein auf den
- 1875 gebauten Bahnhof (1891 abgerissen und durch einen neuen ersetzt),
 - die erste Gaststätte (Etablissement Neumühle) und
 - das Anwesen "Neue Mühle" (Wohnhaus, dahinter die Mühle mit einem Teil des Sägewerkes und die Wirtschaftsgebäude des Landwirtschaftsbetriebes).



Die 1871 von Mühlenbesitzer Eduard Schaller gebaute überdachte Holzbrücke.
Sie war mit einem Eisentor verschlossen und wurde nur nach Entrichtung des
Brückenzolls, an den im Brückenhans wohnenden Kassierer von Schaller, geöffnet.



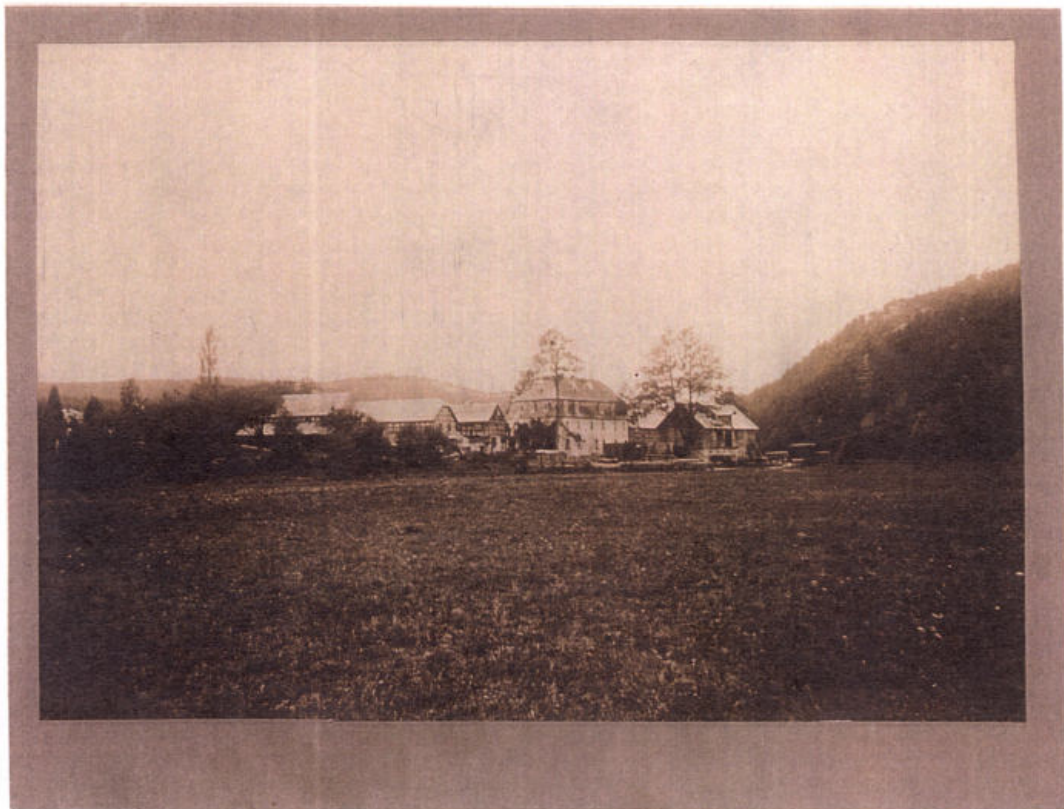
Am 5. September 1892 wurde eine neue eiserne Brücke über die Weiße Elster dem Verkehr übergeben.
Vor der Fertigstellung war die Flußüberquerung über einen Notsteg möglich, für Fuhrwerke gab es die Furt.



Blick vom Ausgang zum Amselstein auf die vor 1900 erbaute "Villa Hildegard" mit dem neu angelegten Garten.

Im Vordergrund ein Pavillon auf dem Felsen im Mühlengrundstück.

Rechts unten die Straße in Richtung Knottengrund mit der Einfahrt zur überdachten Holzbrücke.



Lehnamühle

mit der Mühle und den Wirtschaftsgebäuden der dortigen Landwirtschaftsbetriebe im Jahre 1884.

Erste Häuser im oberen Teil vom Knottengrund um

1900



Aufnahme von Hofphotograph Heinrich Fritz

Unser Haus vor dem Kauf durch Frau Uhse aus Leipzig und dem Umbau zur "Villa Elsterblick". Das 1880 von Frau Hulda Bach gebaute Haus (heute im Besitz der Fam Bräunlich) ist noch ohne den Anbau.

Links im Hintergrund ist die Baugrube für das 1904 von Louis Diezel errichtet Haus (heute Böhm) zu sehen.